



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ExtraOrdinari, Numero 37. Anno 1691. den 7. Septemb.**

**1691**

Numero 37. Anno 1691. den 7. Septemb.

## Wochentliche Extra Ordinari: Zeitungen.



Rom vom 18. Augusti. Dese Wochen hat der Papp die gewöhnliche Zeitel zu Anweisung der Aufsteur 600. armer Töchter selbst außgetheilt; Seine Päpstl. Heil. haben befohlen/ dem Kayser vor ein Anfang der Subsidiën zum Türcken-Krieg 50000. Cronen zu übermachen / mit der Vertröstung / daß so bald die Schatz-Cammer wider zu Gelt kommen wurde / als dann grössere Summen übermacht werden solten; König Jacob sollen auch 30000. Cronen übermacht werden; der Franköf. Botschaffter hat sich diese Wochen nebst denen Franköf. Cardinalen Bonzi und Dovillon von Hof beurlaubt / wider nach Franckreich zuehren / werden demnach allein die Cardinäle de Estree und Fourbin alhier verbleiben / daß Interesse der Cron Franckreich zubeobachten. Montage wurde Innocencio XI. das Jahrbegängnuß in gegenwart 47. Cardinälen / der Kayserl. und Spanis. Pottschaffter und viler anderer hoher Personen gehalten / dessen Grab aber bleibt noch immer wegen grossen Zulauff des Volcks mit Brettern underschlagen.

Turin vom 18. dito. Alhier ist ein Curzier vom Herzog von Orleans ankommen / mit bericht das der König in Franckreich mit Savoya zu einem solchen Friden geneigt seye / welcher Ihro Königl. Hohelt sehr vortheilhafftig gedeyen solte / welche dessen also bald den Caraffa / Subernator von Meyland Leganes und andere hohe Kriegs-Häupter verständigt. Man vernimt / daß der Kayser die Teütsche Armee diser Landen trefflich verstärken / und den Gen. Dänewald mit noch mehrern Völkern herein senden werde.

Mayland vom 22. dito. Wegen des schwachen Lebens des Königs von Spanien ist diser Staat under des Kayfers Gehorsam  
kom-

kommen/ massen der Gen. Caraffa bereits den Titul eines Kayserl. und Spanis. gedollmächtigten führet/ und bereits den Raths. Praesidenten nebst unterschiedlichen andern Ministris cassirt/ und scheinnet/ daß diese Regierung dem Chur-Fürsten auß Bayern werde übergeben werden.

Wien vom 26. dito. Auß dem Kayserl. Feld-Läger oberhalb Salancement vom 20. diß hat man folgendes: als die Türcken unsere Retirade von Semblin vor eine Forcht und Flucht aufgenommen/ seynd sie den 17. darauf mit ihrer völligen Armee/ so über 100000. Mann stark / Tag und Nacht nach marschirt / und ihre Läger/ so sie 2. Stund voraus auf einem Berg gesetzt / in aller eyll verrenschirt / wodurch sie uns den Weg von Petter-Wardein/ auch die Communication zu unserm Proviand benommen/ da dann die Unsrigen sich nothwendig durchschlagen müssen/ und den 19. diß Abends die Feld-Schlacht angefangen / welche auch so scharpff hergangen/ daß dergleichen Action niemand gedencet/ und nach einem sehr lang und blutigen Gefecht haben die Unsrigen ein herrliche Victori erhalten / Prinz Ludwig hat mit aigner Hand durch den Säbel 2. geköpfft / und einen mit der Pistol erschossen / selbiger ist 2. mal in der Schlacht verlohren gangen / und da er gesehen/ daß der rechte Flügel 2. mal vom Feind durchtrungen / hat er den linken Flügel selbst angeführt/ dem Feind in den Rücken eingebroschen / und dardurch dem rechten Flügel Luft gemacht / daß er sich wider erholte / und den Feind dahin gebracht / daß er durch unsere beide Linien und Gewöhr / als durch Spis-Ruthen durchgehen / und in völliger Confusion die Flucht nemmen müssen/ also das deren in 12000. aufm Plat gebliben/ ohne der Blessirten/ deren noch 2. mal so vil / darbey über 200. Christen erlöst / des Feinds gannes Läger und Bagage/ in 186. Metalline Stuck/ etlich 1000. Zelten/ alle Fahnen/ über 1000. Camel/ 10000. Ochsen/ ein grosse menge Pferde

Pferde und Munition erobert worden; der Tetzely hat den Gen. Heßler zu Belgrad gelassen/und die Cavallerie bey der Schlacht cossani diert/ bey selbigem sollen sich vil Franzosen befunden/ und bey Erschehen der Türcken Niederlag ihr Gewehr selbst gegen einander gelößt haben/ um/ nie in der Teutschen Hand zu fallen; Unserseits wurde der Verlust auf 6000. todt und blessiert geschätzt/ Herr General Souches/ Herzog von Holfstein/ Herzog von Arnsberg/ und Graf Corbelli/ Obrist-Wachmeister seynd edellich blessiert/ Obrist Radonitz/ Billau/ Duequoy seynd todt/ wie auch der Obrist Leutenant Graf Wörting vom Beckischen/ Jean de Werth vom Darmstarrischen/ Graf Moulton vom Stryhathnischen/ Sereni vom Caprarischen/ Graf von Starzberg- hiesigen Vice-Präsidentens einiger Sohn/ vom Ziccoltschen Regiment Obrist Leutenant/ der Obrist Wachmeister Beck/ Bermaitinger vom Scraufischen/ und einer vom Vaudemonst. Regiment/ nebst vil andern Officierern mehr/ so neben den Gemeinen alle wie Löwen gefochten welche ist wegen diser herrlichen Victori das Te Deum in St. Stephans Thum-Kirchen hier/ under 3. mahliger Lösung der Stucken gehalten worden. Alldieweil ein gemeyner Novellist vor 14. Tagen bey der Post in einem geschriebenen Blättl vorgegeben/ das der Fürst von Fürstenberg/ bey verlieferung seines Kopffs/ auß allen Kayserl. Erbländern und dem Röm. Reich sich reerrieren solle/ auß Uhrsachen/ das er wegen verrätherischer Correspondenz von Mainz auß accusiert worden/ und dises nun der Wahrheit zu wider/ als hat der Kayserl. Hof durch die R. D. Regierung auf den Anhörem zu inquirieren/ und denselben abustraffen anbefohlen.

Eöln vom 26. dtes. Gestern seynd von Disseldorf 300. Neuburgische anhero kommen/ so alhier in Garnison bleiben sollen/ und werden die Werbungen für Chur-Eöln und dem Bischoff von Münster noch immer starck fortgesetzt; in Prabande stehen die Armeen noch in ihren vorigen Lägern still/ und weil der Gen. Fleming mit seinem Corpo gegen die Maas amarschirt/ als will man versichern/ das es noch auf Dinant los gehen werde/ zu welchem ende schon 15000. Schanz-Gräber aufgebotten seynd; der Marquis de Castanaga hat seine Tropfen bey Namre in 10000. Mann starck gemustert/ und 3. Brucken schlagen lassen; immitreit sollen die Lintern mit

mit noch 10000. Mann verstärkt seyn; Beaumont ist nun durch 6. Meilen wirklich in die Luft gesprengt/ welches die Franzosen nur ein Viertelstund darvon mit Augen sehen müssen; der König Wilhelm habe resolviert/ La Vouffiere auch insprengen / dergleichen ist auf Absoluten Befehl das Schloß Geroltsstein den 20. diß auch gesprengt worden. Auf Irland sollen 10000. Mann nach Flandern übergehen.

Nendelberg vom 28. dito. Biewol man bißher vernommen / als seye die Französ. Armee wider über Rhein gangen/ so sehet sie doch noch bey Durlach / und die Unsrige bey Bretten / und kan wegen der eingerissenen Kranckheit beyderselts nichts vorgenommen werden; doch haben die Franzosen vor etlich Tagen das Städtlein Gerßbach auch hinweg genommen/ und allda bey 200. darinn gefangen bekommen / welche mit denen von Pforzheim / in allem auf 700. Mann nach Strassburg geführt worden; under den Vornehmen befindet sich auch Hr. Graf von Höttingen. Vorigestern seynd die Schwedif. Völcker 2. Stund von hier angelangt / wie weit ihr Marsch ferner gehen wirdt/ sehet zuerwarten.

Wien vom 30. dito. Heut Nachmittag ist der junge Hr. Graf von Dürheim von Ihro Durchl. Prinz Ludwig zu Baden hier angelangt / welcher 24. grosse Fahnen und 4. Rosschwaiff mitgebracht/ und confirmiert / daß in letzter Haupt-Action von den Türcken 25000. todt gebliben/warunder der Groß-Bezier/sein Sohn/Jamitscharen Aga/Seraskier/33. Agen/und noch vil andere Vornehme mehr/nach Aussag aller Überlauffer; unferseits seynd 5000. todt/ worunder der Fürst von Arnsberg / Fürst von Holstein/ und Gen. Souches/ und 2074. bleßiert/ worunder auch vil vornehme/ und wenig Officier / so nit verletzt seyn; der Weg von dem Schlacht-Platz diß an die San ist mit lauter Todten angefüllt befunden worden; die Türcken haben sich in höchster Confusion über die San saldiert / und ein kleines Corpo von etlich wenig tausend Mann under Belgrad formiert / die andere seynd alle durch gangen / also zwar / daß disseits der San kein Feind mehr zusehen / ist also ein grosse aber sehr theure Victori / dergleichen noch niemahlen erhalten worden; Prinz Ludwig von Baden ist nun resolviert/ mit seiner Armee/ die Thonau zu passieren/ und aintweder Groß-Wardejn oder Temeswar zu attackieren/welcher von Ihro Kayserl. Mt. wegen diser herrlichen That zum Generalleutenant/ gleich wie der Herzog von Lothringen Hochseel. Gedäch. gewesen/ declariert worden. Noch mehrere Particularia werden mit nächstem folgen / weil die Zeit dermalen vil zu kurz/ gewiß ist es/ daß/ weilen die Türcken seynd / dergleichen Defendierung niemals prästiert / noch sie also aufgezählt worden seyn.